Herzensanliegen: Miteinander wachsen

Liebe Mitglieder und Freunde unserer Pfarrgemeinden
St. Antonius und St. Pius!

Heute dürfen wir Ihnen unser neues Jahresleitwort

‚Herzensanliegen: Miteinander wachsen‘

vorstellen.
Herzensanliegen - Sie kennen den Ausspruch: *‚Mir ist es ein Herzensanliegen, dass… ‘.* Da wird es unterschiedliche Herzensanliegen geben. Sind wir doch als Menschen Beziehungswesen, die stets bewusst oder unbewusst eine tiefe Verbindung zu sich, zu anderen oder auch zu Gott suchen.
Nun geht es darum: Zu unterscheiden **welche Menschen, Gedanken oder Ereignisse wirklich wichtig** und deshalb für unser Leben von zentraler Bedeutung **sind**.
Daher ist der Begriff *‚Herzensanliegen‘* in unserem Jahresleitwort eine Grundlage. Denn ohne unser Herz, also dem Ort wo Gott wohnt, können wir nicht als Beziehungsmenschen leben und auch Gott nicht in unserem Leben entdecken und einlassen!

Als Herzensmenschen sind wir stets auf dem Weg zu unserem Lebensideal und unserer Berufung vor Gott.
Das bedeutet für jeden Einzelnen von uns und für unsere konkreten Pfarrgemeinden, dass wir einen **neuen Blickwinkel** in unserem Leben entwickeln sollten. Eben weg von *‚wir machen das schon immer so‘* oder *‚das **muss** doch so sein‘* hin zu dem, was die Menschen wirklich berührt, was sie brauchen. So brauchen wir eine **neue Sprachfähigkeit**, um diesen Gott des Lebens in unser Herz einzulassen und von ihm **im Sinne einer ‚Neu-Missionierung**‘ in einem auch wachsenden ‚Neu-Heidentum‘ reden zu können.

Miteinander - Bei alle dem kommt es jetzt in der Gemeinschaft der Kirche auf das ‚Miteinander' an. Sind wir doch als *‚pilgerndes Volk Gottes'* ***miteinander unterwegs***. Leider kommt es vermehrt vor, dass diese Gemeinschaft geprägt ist von Individualisten und weniger von echtem Zusammenhalt.
Daher ist uns in diesem Jahr **das ‚Miteinander' von großer Bedeutung** für die Gestaltung unserer Erlebnisräume des Glaubens.

Miteinander heißt, dass wir das Gespräch untereinander fordern und fördern. Wir wollen gemeinsam über unseren Glauben und die damit verbundenen Herzensanliegen ins Gespräch kommen. Ohne ein gutes, wertschätzendes, offenes, ehrliches Miteinander ist Glaube in einer Gemeinschaft nicht erfahrbar. Es kommt dabei auf alle an! – Gleich welcher Generation!

Und dabei geht es nicht nur darum, in der allzu schönen Vergangenheit zu leben und zu verharren, sondern vielmehr darum **mit einem positiven Blick in die Zukunft von Kirche und Welt zu gehen.**
Hier wird dem Gedanken von Familie ein großer Raum gegeben werden müssen. Ist sie doch **der** Ort, wo Jung und Alt voneinander lernen können, wie es geht, trotz oder gerade wegen der schnelllebigen Zeit einander die Treue zu halten!
Kirche von heute muss und wird eine **generationsübergreifende und generationsverbindende Kirche** werden, wenn wir unser Miteinander richtig pflegen und es ernst meinen, dass wir **gemeinsam** unterwegs sind**.** Dabei geht es zusammenfassend darum**, miteinander den Willen Gottes zu entdecken und danach zu handeln, damit spürbar wird: Hier wirkt der Geist Gottes.**

Wachsen - Der christliche Glaube ist kein Glaube für das stille Kämmerlein, sondern möchte nach draußen gehen und wachsen. Wachstum ist von großer Bedeutung und dass, obwohl in der aktuellen Gemütslage der Kirche dieser Gedanke oft sehr kritisch wahrgenommen wird.

Wie und woran wachsen wir innerlich? Was fördert unser Wachstum im Leben und im Glauben?

- Persönliche Erfahrungen und damit auch ein Wachstum der eigenen Identität erleben wir durch Situationen und Menschen, die uns tief berühren und prägen.
- Sind wir doch alle Menschen mit einer Geschichte, die uns geprägt hat und wachsen ließ!

Wir wachsen in unserem Leben durch die Momente, die unser Herz anrühren, die uns verletzen oder uns freuen. Das Wachstum unseres Glaubens ist uns ein Herzensanliegen, dass wir im Miteinander in der Gemeinde und durch den Heiligen Geist ermöglichen wollen.
Im Wachstum von Gemeinde und Glauben kommt es nicht allein auf uns an und auf unsere eigenen Pläne, denn diese Pläne sind nicht immer die Pläne des Gärtners, das heißt, es sind nicht immer Gottes Pläne.

So ist es bei einem neuen Wachstum oft notwendig, Pflanzen (Ideen/Traditionen, Gottesdienstformen…) zu ändern oder gar heraus zu- reißen, um neuen Platz für neue Pflanzen (Erlebnisräume des Glaubens) zu schaffen.

So laden wir Sie ein, im neuen Jahr 2022 unsere guten, großen oder kleinen Pflanzen zu fördern und im Miteinander zu begießen, in dem wir dafür einstehen und einen Austausch pflegen, der von und durch unsere Herzen geprägt ist.

Unser Jahresleitwort ‚Herzensanliegen: Miteinander wachsen' möchte demnach neue Erlebnisräume des Glaubens zulassen.

Erlebnisräume können demnach sein:

- die Heilige Messe, andere Gottesdienstformen,
- das Gebet, die Sakramente mit deren Vorbereitung,
- Freizeiten, gemeinsame Stunden mit Menschen unterschiedlichen Alters …

Darüber hinaus sind solche Räume auch vorhanden, wenn wir uns **Zeit für den Austausch, das Gespräch nehmen**, um eine neue Sprachfähigkeit über unsere Herzensanliegen und den Glauben zu entwickeln!

Umbrüche und das wir den Acker Gottes hin und wieder umgraben müssen sind eine Herausforderung, aber dringlich notwendig.

Werden wir als Pfarrgemeinden fähig den Garten unseres Glaubens zu pflegen.
Dazu braucht es Suchbewegungen nach dem rechten Weg. Dieser Weg wird niemals ohne Steine und Unkraut sein. Deswegen sollten wir Enttäuschungen und Probleme ins Wort heben, und zwar in einer großen Offenheit, die dann Platz lässt für ein neues Vertrauen im Miteinander.

Wie die Pflanze *‚Tränendes Herz‘* in unserem Jahresleitbild gilt es, als Menschen im Glauben darauf zu achten, welche Sehnsüchte in uns stecken und wie diese geweckt, geäußert und umgesetzt werden können.

Dabei sollten wir den Blick auf den Willen Gottes ausrichten und uns dabei von Altem und Liebgewordenen verabschieden, so dass dann aus einem *‚tränenden Herz‘* ein *‚flammendes Herz‘* werden kann. Damit schlagen wir dann eine neue und zugleich positive Richtung in und mit den Pfarrgemeinden St. Antonius und St. Pius ein.

Dass uns das im kommenden Jahr 2022 gelingt, das wünschen wir Ihnen und uns.

Ihre

Rudolf Liebig
Pfarrer

Steffen Büdel
Gemeindereferent